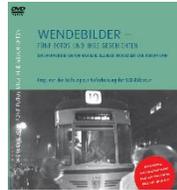


Filmreihe im Grenzhus Schlagsdorf 2020

Eine Kooperation von Grenzhus Schlagsdorf,
Politische Memoriale und dem Filmbüro MV

Donnerstag,
27. Februar 2020, 19:00 Uhr

Wendebilder



5 Fotos und ihre Geschichte
D 2006, Dok-Film, Regie:
Karoline Kleinert, 87 min

Es waren aufregende Tage im Herbst 1989 in der DDR. Ein Land geriet in Bewegung und wurde bis in die entlegensten Bereiche von einem Sog der Veränderung, der friedlichen Revolution, erfaßt. Im Strudel des Geschehens begegneten einander höchst unterschiedliche Menschen. Kaum einer erinnert sich aber heute noch an diese Begegnungen. Doch glücklicherweise wurde viel fotografiert im Herbst 1989. Die Menschen wollten das Unfaßbare festhalten, das sie nun fast täglich erlebten.

„Mecklenburger Aufbruch“



Eine Geschichte aus der Region erzählen **Dr. Ulrike Petschulat** und Pastor **Holger Marquardt**. Beide waren an der Gründung und Entwicklung der unabhängigen Wochenzeitung „Mecklenburger Aufbruch“ beteiligt. Am 31.12.1989 erschien die erste Ausgabe. Ihre Wiege stand im Carlower Pastorenhaus. Regine Marquardt (1949-2016) ergriff die Initiative. Zeitzeugen erinnern sich und stellen eine Sondernummer des „Mecklenburger Aufbruch“ vor.

Donnerstag,
23. April 2020, 19:00 Uhr

Es gab kein Niemandsland. Ein Dorf im Sperrbezirk

D 2010, Produktion H. Sparschuh und R.
Burmeister, Heimatfilm



GbR, 45 min
Die kleine Gemeinde
Großburschla an der
thüringisch-hessischen

Grenze war über 28 Jahre Kriegsschauplatz – ein Dorf mitten im Kalten Krieg. Todesstreifen und Stacheldraht der innerdeutschen Demarkationslinie grenzten nicht nur unmittelbar an die Häuser und Höfe der Gemeinde, fast vollständig waren die Menschen hier von den „Grenzsicherungsanlagen“ eingeschlossen. Für die Einwohner des Ortes war der Mauerbau eine Katastrophe: Der Film zeigt eindrucksvoll, die leidvollen Erfahrungen des Lebens im Sperrgebiet.

Sonntag,
17. Mai 2020, 11:00 Uhr

Familienprogramm zum Museumstag



Fritzi - eine Wendewundergeschichte

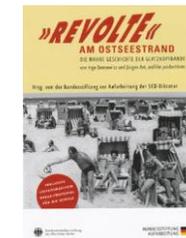
D 2019, Animationsfilm, Regie:
Ralf Kukula, 86 min, ab 0 Jahren
Der Film versucht die historischen
Ereignisse aus dem Herbst '89 in Leipzig aus
kindlicher Perspektive nachzuzeichnen.

**Im Anschluß laden wir zum Gespräch mit
Regisseur Ralf Kukula ein.**

Donnerstag,
4. Juni 2020, 19:00 Uhr

Revolte am Ostseestrand - die Glatzkopfbande

D 2001, Dokumentarfilm, Regie: Jürgen
Ast, 45 min



Die Dokumentation führt die
Geschehnisse vom 1. August
1961 in Bansin sowie deren
durch die DEFA in "Die
Glatzkopfbande" filmische
Umsetzung aus dem Jahr 1963
zusammen und läßt Zeitzeugen

zu Wort kommen. Am 1. August 1961 wurden mehrere Jugendliche auf dem Ostsee-Zeltplatz Bansin festgenommen, nachdem sie sich aus Jux eine Glatze geschnitten hatten und am Abend Rock'n Roll tanzten. Nachdem Bewohner des Zeltplatzes gegen die Maßnahme der Staatsmacht opponierten, wurden weitere Personen festgenommen und nach späteren Gerichtsverfahren gar zu langjährigen Haftstrafen verurteilt, weil der vermeintliche Beleg erbracht wurde, die Angeklagten planten einen Aufstand wie den am 17. Juni 1953.

Im Anschluß an die Filmvorführung laden wir zum Gespräch mit der Autorin Inge Bennewitz und Regisseur Jürgen Ast ein.

Donnerstag, 20. August 2020, 19:00 Uhr

Nach drüben – Oststars wechseln die Seiten

D 2019, Dokumentation, Film von Michael Rauhut und Tom Franke, 45 min



Flucht und Ausreise spiegelten die politischen Verhältnisse der DDR, sie waren Indizien für eine

andauernde Sehnsucht nach Freiheit und Mündigkeit. Eine besondere Signalwirkung besaß der Weggang prominenter Künstler*innen, denn sie waren Identifikationsfiguren. Ihr Seitenwechsel fand im Westen ein starkes mediales Echo und avancierte zum Politikum. Die Dokumentation „Nach drüben – Oststars wechseln die Seiten“ konzentriert sich auf den Bereich Rock- und Popmusik und rückt beispielhaft die Biografien von drei Zeitzeugen in den Mittelpunkt: Die Sängerin Veronika Fischer, der Sänger und Schauspieler Reiner Schöne und der Bandleader Dietrich Kessler.

Donnerstag, 22. Oktober 2020, 19:00 Uhr

Der Beitritt - Die letzte Regierung der DDR

D 2010, Dokumentarfilm, Heimatfilm GbR/
RBB, 45 min



Die einzige demokratisch legitimierte Regierung der DDR regierte unter Lothar de Maizière knapp 200 Tage - vom 18. März bis 2. Oktober 1990. In dem Dokumentarfilm wird dieser Zeitraum durch die damals politisch Verantwortlichen geschildert. Erzählt wird aus der Sicht der Minister, der Staatssekretäre, der Oppositionsführer und ihrer politischen Berater und Sprecher. Im Fokus stehen die damaligen Motivationen und der private Lebensweg der Einzelnen in den Monaten des Umbruchs.

Donnerstag, 10. Dezember 2020, 19 Uhr

Die Stasi im Kinderzimmer,

D 2019, Dokumentation, Buch und Regie:
Kathrin Matern, 45 min



In dem Dokumentarfilm erzählt die Filmemacherin Kathrin Matern die Schicksale von Menschen nach, die in jungen Jahren in Kontakt mit der Stasi gekommen sind und wie sie mit den daraus resultierenden Auswirkungen umgehen. Während der Dreharbeiten stellte Matern fest, wie sehr die jeweiligen Stasi-Geschichten den Betroffenen noch in den Knochen stecken. "Wir haben sehr eindrucksvolle Situationen erlebt und ich habe mich immer wieder gefragt: Wie hättest Du eigentlich reagiert? Hätte es Dich nicht auch treffen können?" **Frau Matern ist angefragt.**

Veranstaltungsort:

GRENZHUS, Neubauernweg 1,
Schlagsdorf,
Telefon: (038875) 20326,
E-Mail: info@grenzhus.de,
www.grenzhus.de,
www.filmbuero-mv.de

Eintritt: 3,- €



gefördert durch:



Die Landesbeauftragte
für Mecklenburg-Vorpommern
für die Aufarbeitung der SED-Diktatur

